

# Public Health Nutrition

*Interview mit Sonja Müller vom Verein PHN-works e. V. – Netzwerk für Public Health Nutrition*

Public Health Nutrition vereint die beiden Einzeldisziplinen Public Health und Ernährung zu einem gemeinsamen Schwerpunkt und verbindet wissenschaftliche, soziale, wirtschaftliche, politische und gesellschaftliche Zusammenhänge im Hinblick auf Prävention ernährungsabhängiger Krankheiten und Gesundheitsförderung bestimmter Bevölkerungsgruppen. Im Interview mit Sonja MÜLLER, Verein PHN-works e. V. – Netzwerk für Public Health Nutrition, soll Public Health Nutrition näher vorgestellt und dessen Potenzial für die Verhaltens- und vor allem Verhältnisprävention in Deutschland dargestellt werden.

**Um zu verstehen, was sich hinter „Public Health Nutrition“ verbirgt, sollte man wissen, was „Public Health“ bedeutet: Könnten Sie uns zunächst erklären, was man unter Public Health versteht? Ein Begriff, der auch in der Ökologie immer öfter fällt.**

**MÜLLER:** Folgt man der Definition der Deutschen Gesellschaft für Public Health, versteht man unter Public Health sowohl die Wissenschaft als auch die Praxis zur Vermeidung von Krankheiten, zur Verlängerung des Lebens sowie zur Förderung von physischer und psychischer Gesundheit. Im Fokus von Public-Health-Maßnahmen steht v. a. die Gesunderhaltung der Bevölkerung und einzelner Bevölkerungsgruppen durch organisiertes gesellschaftliches Handeln.

**Public Health Nutrition ist ein Gebiet der Public Health, welches sich mit Ernährungsfragen beschäftigt. Was ist das Ziel der Public Health Nutrition?**

**MÜLLER:** Das Ziel von Public Health Nutrition ist es, Ernährung, Bewegung und Gesundheit mit Prävention und Gesundheitsförderung im Spannungsfeld von Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Gesellschaft zu verbinden.

Dabei sollen die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen langfristig so gestaltet werden, dass ein nachhaltiges Ernährungssystem und gesundheitsfördernde Lebenswelten entste-

Wichtig ist es zu verstehen, dass eine gesundheitsförderliche Ernährungsweise von vielen verschiedenen Faktoren beeinflusst wird, die es zu erkennen und gemeinsam zu verändern gilt.

---

*„Durch Public Health Nutrition sollen die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen langfristig so gestaltet werden, dass ein nachhaltiges Ernährungssystem und gesundheitsfördernde Lebenswelten entstehen.“*

---

hen. Das bedeutet konkret, Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass es Menschen leichter fällt, sich für eine „gesündere“ Lebensweise bzw. Ernährungsweise zu entscheiden. Ein Beispiel hierfür ist, dass es der Bevölkerung einer Stadt möglich ist, mit dem Fahrrad zur Arbeit zu fahren, da es ausgebaute Radwege gibt, oder ein Betriebsrestaurant so strukturiert ist, dass es ein vielfältiges und ausgewogenes Angebot aufweist. Darüber hinaus bedeutet es aber auch, die politische Notwendigkeit von Agrarsubventionen auf z. B. Zucker und die Auswirkungen auf die Ernährung sowie das Essen kritisch zu hinterfragen und Alternativen in Kooperation mit der Lebensmittelindustrie und der Politik evidenzbasiert zu entwickeln.

**Können Sie uns erklären, was der Mehrwert einer eigenen Ausbildung zu Public Health Nutrition ist im Vergleich zu den Studiengängen Public Health und Ernährungswissenschaft mit einer entsprechenden Schwerpunktleistung?**

**MÜLLER:** Public Health Nutrition vereint die beiden Einzeldisziplinen Public Health (PH) und Ernährung zu einem gemeinsamen Schwerpunkt. Wir haben unser Wissen, unseren Schwerpunkt sowohl in der Ernährungswissenschaft, als auch in Public Health. Aufbauend auf Public Health-Methoden bearbeiten wir aus diesem Blickwinkel Fragestellungen der Ernährung. Hierbei steht interdisziplinäres Arbeiten und die Verbindung beider Wissenschaften an erster Stelle.

Public Health Nutritionists arbeiten bereits während der Konzeption fachübergreifend und berücksichtigen bei der Umsetzung die verschiedenen gesundheitsfördernden Ansätze wie bspw. Empowerment, Partizipation und Ressourcenorientierung. Die Arbeitsweise orientiert sich am gesundheitspolitischen Aktionszyklus.

**MÜLLER:** Public Health Nutritionists finden sich in sehr vielfältigen Berufsfeldern wieder, von der institutionellen Ebene über die politische bis hin zur privatwirtschaftlichen Ebene, was wiederum den interdisziplinären Charakter des Wissenschaftsschwerpunktes widerspiegelt. So arbeiten PHNler bspw. beim Kompetenzzentrum

- Nicht-Regierungs-Organisationen, Wohlfahrtsverbände
- Projektträger, Agenturen

### Um es noch zu konkretisieren: Was wären typische Arbeitsfelder und -inhalte?

**MÜLLER:** Bei den Arbeitsfeldern verhält es sich ähnlich wie bei den Arbeitgebern. Auch hier sind Public Health Nutritionists durch ihr fachübergreifendes Wissen sehr flexibel einsetzbar. Typische Arbeitsfelder sind v. a. die Konzeptentwicklung, Kampagnenarbeit oder Interessensvertretung, aber auch die Beratungstätigkeit, Ernährungs- und Gesundheitspolitik sowie die Entwicklungszusammenarbeit.

Eine große Rolle spielen des Weiteren die Ernährungsbildung, das Ernährungsmonitoring sowie die Grundlagenforschung im Bereich Epidemiologie und Soziologie – immer in Verbindung mit Ernährung und Gesundheit.

Allen Bereichen übergeordnet ist das evidenzbasierte Arbeiten, Projektmanagement sowie Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.

### Können Sie uns noch etwas zu dem von Ihnen gegründeten Netzwerk für Public Health Nutrition – PHN-works e. V. – sagen? Wer steckt dahinter, wie viele Mitglieder hat das Netzwerk, mit was beschäftigen Sie sich?

**MÜLLER:** Wir sind ein Zusammenschluss aus derzeit 37 Personen, die sich Public Health Nutrition zugehörig fühlen. Die meisten unserer Mitglieder haben einen Master of Science in Public Health Nutrition oder sind noch Studierende. Dies

---

## „Das Besondere an Public Health Nutrition ist die Verbindung von Verhaltens- und Verhältnisprävention mit Ernährung.“

---

Das Besondere an Public Health Nutrition ist die Verbindung von Verhaltens- und Verhältnisprävention mit Ernährung. Das bedeutet, dass Public Health Nutrition sowohl das Individuum als auch die Gesellschaft in ihrer Gesamtheit betrachtet.

### Kann man sagen, dass Public Health Nutritionists besonders gut in Gesundheitstheorien und der Methodik und Evaluation von Interventionen im Gesundheitsbereich ausgebildet sein müssen, oder sind das nur Einzelaspekte unter vielen?

**MÜLLER:** Das Wissen in den Bereichen Gesundheitstheorien, Methodik und Evaluation von Interventionen im Gesundheitsbereich bildet den Grundstock der Kenntnisse und ist somit ein wichtiger Aspekt von Public Health Nutrition, der zum Gesamtbild beiträgt.

Public Health Nutritionists sind in diesen Bereichen gut ausgebildet, doch das Besondere an PHN ist das Ineinandergreifen von Ökotrophologie, Ernährungswissenschaft und Public Health, weswegen die oben genannten Aspekte nicht zu vernachlässigen sind.

### Die ersten Generationen von Public Health Nutritionists haben wie Sie bereits den Studiengang abgeschlossen. Für welche Arbeitgeber sind Sie und Ihre Kollegen/-innen interessant?

für Ernährung (Kern) in Bayern, d. h. den Ministerien nachgeordneten Behörden, oder in der Hessischen Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung e. V. (HAGE), einer landesweit arbeitenden Vereinigung, deren Mitglieder sich, zusammen mit Akteuren aus allen Bereichen und Arbeitsfeldern, mit Gesundheitsförderung und Prävention beschäftigen. Weitere potenzielle Arbeitgeber sind:

- Institute für Ernährungserhebung, Krankheitsüberwachung und Prävention
- Landesvereinigungen für Gesundheit
- Forschungseinrichtungen
- Ministerien und nachgeordnete Dienststellen
- Krankenkassen
- Fachverbände, Fachorganisationen
- politische Einrichtungen
- Aus-, Fort- und Weiterbildungsinstitute
- Beratungsunternehmen
- Interessensvertretungen
- Verbraucherzentralen

Der Verein PHN-works e. V. Netzwerk für Public Health Nutrition ist ein Zusammenschluss von Public Health Nutrition Professionals zur Vernetzung und zur Steigerung der Öffentlichkeitswirksamkeit. Zu diesem Zweck hat der Verein das Berufsbild Public Health Nutrition herausgegeben und die Kampagne „Das ist Public Health Nutrition“ initiiert.

Alle Informationen zum Verein, zu Public Health Nutrition und den aktuellen Kampagnen:

→ [www.publichealthnutrition.de](http://www.publichealthnutrition.de)



stellt aber kein Einschlusskriterium dar, denn auch Praktiker sind bei uns herzlich willkommen.

Ziel des Vereins ist es den Wissenschaftsschwerpunkt bekannter zu machen und die Öffentlichkeitswirksamkeit zu erhöhen. Hierfür haben wir bspw. im Referat „Inhalt“ ein Berufsbild für Public Health Nutrition in Deutschland entwickelt, um die Orientierung und Identitätsfindung zu ermöglichen. Außerdem arbeiten wir aktiv an der Ausbildung von Netzwerken und Kooperationen mit ähnlich verorteten Vereinen, potenziellen Arbeitgebern, Hochschulen und der Politik. Im Jahr 2018 möchten wir einen PHN-Kongress ausrichten. Derzeit arbeitet der Verein an der Kampagne „Das ist PHN“, welche mittels aussagekräftiger Bilder verrät, was hinter PHN steckt. Die ersten Fotos und wie die Kampagne funktioniert sowie zusätzliche Infos zum Verein gibt es unter → [www.publichealthnutrition.de](http://www.publichealthnutrition.de).

**Der Begriff Public Health Nutrition legt nahe, dass dieses Berufsfeld seinen Ursprung im englischen Sprachraum hat. Gibt es eine internationale Zusammenarbeit bzw. Organisationen oder einen Verband der Public Health Nutrition?**

**MÜLLER:** Unser Verein ist noch recht jung. Im März 2016 feierten wir unser zweijähriges Bestehen. Der Fokus unserer Arbeit liegt daher vorerst auf der internen und externen Netzwerkbildung in Deutschland, um hier den PHN-relevanten Themen Gehör zu verschaffen. Auf dem internationalen Parkett spielt v. a. die *World Public Health Nutrition Association* (WPHNA) eine bedeutende Rolle. Ich hatte im Oktober 2014 die Möglichkeit, am internationalen Kongress der WPHNA in Oxford teilzunehmen, um erste Kontakte zu knüpfen und einen Eindruck über Forschungsthemen zu erlangen. Eine Zusammenarbeit mit der WPHNA ist für PHN-works sicherlich mittelfristig erstrebenswert.

**Ist die Public Health Nutrition in anderen Ländern bereits weiter verbreitet und mit mehr finanziellen Mitteln ausgestattet als in Deutschland?**

**MÜLLER:** Nicht nur die finanzielle Ausstattung steht im Kontrast zur Situation in Deutschland, sondern auch die Akzeptanz außerhalb der Wissenschaft. Gerade dies stellt in Deutschland eine Herausforderung für PHN dar.

Die in Deutschland geförderten Maßnahmen zielen meist auf Verhaltensprävention ab. In England bspw. konnte sich CASH (*Consensus Action on Salt*) maßgeblich für eine nationale Salzreduktionsstrategie einsetzen. Entscheidend dabei ist v. a. auch die Zusammenarbeit mit der politischen Ebene, einerseits zwischen Politik und Wissenschaft, aber andererseits auch zwischen den einzelnen Politikbereichen untereinander. Hier besteht das Problem, dass sich Public Health Nutrition zwischen Ernährung, einem Thema, welches in Deutschland oft der Landwirtschaft unterstellt wird, und Gesundheit, welches v. a. auf kommunaler Ebene in Ausschüssen für Soziales integriert wird, bewegt. Schnittstellen in der Praxis sind daher eher implizit als explizit und damit auch die Verteilung finanzieller Mittel.

**Ihr Netzwerk hat seinen Standort an der Hochschule Fulda, aufgrund des dort angebotenen Studienganges. Gibt es weitere PHN-Vereine oder Verbände in Deutschland?**

**MÜLLER:** Das ist so nicht ganz korrekt. Der Verein PHN-works ist zwar aus einem studentischen Forschungsprojekt hervorgegangen und hat seinen Sitz im Sinne der Amtsgerichtsmeldung in Fulda, jedoch verstehen wir uns als eigenständiger Verein losgelöst von der Hochschule, auch wenn wir unserer Alma Mater natürlich sehr verbunden sind und der Großteil unserer Mitglieder hier akquiriert werden.

Unserem Wissen nach gibt es keinen weiteren eigenständigen PHN-spezifischen Verein in Deutschland. Dies

war u. a. ein Grund für die Gründung des Vereins mit berufspolitischem Fokus. So haben wir die Möglichkeit, Public Health Nutrition und die Alleinstellungsmerkmale stärker zu forcieren.

**Wenn Sie in die Zukunft schauen: Was sind längerfristige Ziele Ihres Netzwerks betreffend der zukünftigen Entwicklung von Public Health Nutrition in Deutschland?**

**MÜLLER:** Ein erster Schritt wäre es, das Bewusstsein in der Bevölkerung und der Politik darauf zu lenken, dass neben Verhaltensprävention auch Maßnahmen der Verhältnisprävention sehr effektiv und gesundheitsförderlich sind. Eine Schwierigkeit der Verhaltensprävention liegt darin, dass Maßnahmen bei der Bevölkerung Reaktanz auslösen können, gerade wenn die Durchführung von oben herab und mit „erhobenem Zeigefinger“ geschieht. Außerdem werden mit Verhaltensprävention oft die Menschen erreicht, die ohnehin schon gesundheitsbewusst durchs Leben gehen. Wir möchten mit der Bevölkerung auf Augenhöhe agieren und die Nahrungs- und Ernährungslandschaft so gestalten, dass die gesündere Wahl immer die Einfachste ist. Unser Ziel ist es, auf die Themen Gesundheit, Ernährung und Bewegung aufmerksam zu machen und Lösungs- und Handlungsstrategien sowie Unterstützung, auch in Zusammenarbeit mit ähnlich verorteten Verbänden, anzubieten.

**Sehr geehrte Frau MÜLLER, vielen Dank für das Gespräch.**

*Das Gespräch für die ERNÄHRUNGS UMSCHAU führte Dr. Sabine SCHMIDT.*